

Johannes Dose in: Der Nordschleswiger am: 26.10.09

Appell für die deutsche Sprache

Vorschläge zur Überwindung ihrer Krise in Dänemark auf Sprachkonferenz in Kopenhagen

Die Ursachen des Rückgangs der deutschen Sprache in Dänemark und die Bemühungen, diese Tendenz in ihr Gegenteil zu verkehren, waren die Kernpunkte einer ganztägigen Fachkonferenz der Kopenhagener Universität. Jens Erik Mogensen, Institutsleiter der Uni, drückte seine große Freude über die hohe Beteiligung aus allen Landesteilen aus. Damit verband er die Feststellung, wie wichtig die Überwindung der Sprachkrise sei.

Vertreter von Volksschulen, Gymnasien, pädagogischen Hochschulen und Universitäten sowie Sprachforscher äußerten sich zu den unterschiedlichen Problemen. Sie reichten von der Erörterung historischer Überlieferungen bis zum heutigen Deutschlandbild und der Neigung jüngerer Generationen amerikanischer Kultur den Vorzug zu geben. Der Medien- und Kulturreferent der deutschen Botschaft, die die Konferenz ökonomisch unterstützte, Christian Baukhage, begrüßte die Teilnehmer auf Dänisch und ging dann gemäß des Leitwortes der Tagung „Tysk nu“ zur deutschen Sprache über. Das enge Zusammenwachsen Europas begünstige die Mehrsprachigkeit unter Nachbarn und vertiefe die Kenntnis anderer Kulturen, sagte Baukhage.

Prorektorin Lykke Friis nannte in einem Kurzbericht über das heutige Deutschland Berlin einen Hit und fragte, ob die Krise des Deutschen durch verbesserten Volksschulunterricht zu überwinden sei. Das deutsch-dänische Nachbarschaftsverhältnis sei völlig verändert. Lektor Detlef Siegfried von der Uni Kopenhagen nannte es ein Paradoxon, dass Deutsch als zweite Fremdsprache vom dänischen Nachbarn so stiefmütterlich behandelt werde, um so mehr, als Deutschland der wichtigste dänische Handelspartner sei. Dr. Matthias Müller Wiefrig, Leiter des Goethe-Instituts, legte auf Dänisch dar, warum Deutsche ihre Muttersprache schön fänden, deren Verbreitung im Ausland durch das Institut eine natürliche Aufgabe sei. Der deutsche Sprachraum umfasse 100 Mio. Menschen und sei der grösste der Europäischen Union. Viele wissenschaftliche Forschungsergebnisse seien auf Deutsch formuliert worden.

Sten Bille von DR beleuchtete deutsches Kunstschaffen unter besonderer Berücksichtigung zeitgenössischer Filme historischen Inhalts. Es sei wichtig, der Kultur des heutigen Deutschlands Verständnis entgegenzubringen und sie anzunehmen.

Moritz Schramm, Studienrat der Süddänischen Universität, erwähnte die seit dem Fall der Mauer in Berlin vor 20 Jahren festgestellte erhöhte nationale Anerkennung. Die Vereinigung Deutschlands beinhalte europäische Perspektiven. Deutschland sei ein Laboratorium der Integration von Millionen von Menschen.

Deutsch sei, so Lektorin Karen Sonne Jakobsen vom RUC-Zentrum, ein Forschungsprojekt unter Einbeziehung Jugendlicher im dänisch-deutschen Grenzland. Deutsch als Zweitsprache in der Volksschule nach Englisch zu lehren sei eine schwere Aufgabe, die mit Gefühl und Anerkennung der Deutschlehrer

verbunden werden müsse. Prof. Per Øhrgaard von CBS bezeichnete den Deutschunterricht der Volksschule als unerlässlich. Für Deutschlehrer ohne Praxis seien alle Theorien umsonst. Paukerei sei für den Unterricht tödlich. Die Ausbildung von Deutschlehrern zu spezialisieren, sei erwägenswert. Deutsch müsse nicht der Deutschen, sondern der Dänen wegen erlernt werden.

Mette Skovgaard Andersen, CBS, analysierte extreme und interne Hindernisse des Deutschunterrichts und nannte dabei u.a. auch politische Hemmschwellen. Fraglich sei, ob der Deutschunterricht der Volksschule obligatorisch gemacht werden solle.

An der anschließenden Podiumsdiskussion beteiligten sich die Folketingsabgeordneten Christiane Antorini (Soz.), Charlotte Dyremose (Kons.) und Unterrichtsminister Bertel Haarder (Venstre) sowie der Sprachforscher Jørn Lund, Birgitte Jenen von dem Verband Kommunikation und Sprache und die Direktorin des Handelsverbandes FUUH Stina Vrang Elias, Deutsch auf fast allen Gebieten des öffentlichen Lebens, vor allem der Wirtschaft, stand abschliessend zur Debatte.